

Noah würde Segel setzen

von Konrad Lorenz

13

Höchste Zeit zu eiligster Umkehr

von Kurt L. Mündl

15

Wald und Gewässer

von Konrad Lorenz

17

Wald

19

Wald und Mensch · Vom Mischwald · In Reih und Glied: der »Diagonalforst« · Regenerationsfähig: der Auwald · Von »guten« und »bösen« Tieren · Der »Wert« des Baumes · Von der Erholung im Wald · Die »wilde« Deponie · Was jeder über den Wald wissen sollte · Vom Erkennen der Harmonien · Zukunftsvision · Genverlust

Gewässer

41

Vom Gewässermord zum Selbstmord · Jedes Gewässer ist »sterblich«! · Zwei Flüsse im »Koma«: Donau und Rhein · Touristik: Es gibt den goldenen Mittelweg · Vom Elend der Tümpel und Teiche · Endstation Begradigung · Trockengelegt: Auen, saure Wiesen und Moore · Von den »Anpassern« · Wer ist schuld am zerstörerischen Trend? · Lebensraum aus zweiter Hand

Saure Zeiten

von Kurt Mündl

63

Rübezahls Wald gibt's nicht mehr · Vor 12 Jahren wurde es bitterernst · Zwei Arten des Todes · Folgen von apokalyptischem Ausmaß · Den totalen Zusammenbruch abwenden!

Vom Aussterben bedrohte Tierarten

GEWÄSSER

Bäche, Wasserläufe, Rinnsale

Der Fischotter oder Wassermarder	82
Der possierliche Meister der Wasserakrobatik steht vor seinem Ende	
Der Graureiher	84
Als Konkurrent von Angelsportvereinen wird er abgeknallt	
Der Eisvogel	86
Dem Sichtjäger fehlen klare Bäche und Teiche	
Der Biber	88
Der fleißige »kleine Bruder« gehört zu den gefährdetsten Säugetieren	
Die Krebse	90
Sie ertragen die Verschmutzung unserer Gewässer nicht	
Die Würfelnatter	92
Moderne »Bachhygiene« raubt dieser Schlange ihren Naturraum	

Tümpel und Teiche, Weiher und Seen

Die Löffelente	98
Sie löffelt nur in nährstoffreichen Gewässern erfolgreich	
Die Zwergdommel	100
Als scheuer Vogel benötigt sie Sumpfbzonen mit Röhricht und Gebüsch	
Der Löffler	102
Er findet heute nur an wenigen Gewässern geeignete Lebensräume	
Die Teichmuschel	104
Ihre Teiche leiden unter Sauerstoffmangel und Verschmutzung	

Die Libellen	106
Ohne Wasser gehen die blitzschnellen Jäger »unter«	
Der Kammolch	108
Die faszinierenden Wasser- und Landtiere können sich nicht mehr »riechen«	
Die Unken	110
Für diese Amphibien gibt es ohne Kleinstgewässer keine Zukunft	
Der Laubfrosch	112
Ihn trifft der unaufhaltsame Verlust seiner Laichgewässer	
Die Kolbenente	114
Sie benötigt naturnahe Wasserzonen	
Der Kormoran	116
Ein exzellenter Schwimmer und Taucher geht seiner »Endlösung« entgegen	
Die Spießente	118
Ein Mitopfer der Kulturlandschaft	
Der Purpurreiher	120
Freizeitmenschen vertreiben ihn selbst aus den verborgensten Winkeln	
Die Sumpfschildkröte	122
Das scheue Reptil benötigt stille Gewässer, Altwasserarme und verkrautete Seen	

Heiden, saure Wiesen, Moore

Das Schwarzkehlchen	126
Ein Biotopspezialist des unberührten Heidelandes	
Der Weißstorch	128
Freund Adebar findet bei uns keine Nahrung mehr	

Das Birkhuhn	130
Der Mensch und seine Folgen setzten ihm mehr zu als der arktischste Winter	
Die Kreuzotter	132
Der Mäusejägerin wurde ihr Biotop wegekultiviert	
Der Moorfrosch	134
Sein größter Konkurrent ist der Torfstich	

WALD

Auwald

Der Schwarzstorch	140
Er fischt nur noch an wenigen Waldseen	
Der Feuersalamander	142
Der Regenmolch mit seiner außergewöhnlichen Erscheinung hat Nachwuchsprobleme	
Der Kranich	146
Nur ungestörte Biotope mit Brutplätzen könnten ihn retten	
Der Nachtreiher	148
Ihm fehlen ursprüngliche Auen und dichte Sumpfwälder	

Waldränder, Heckenlandschaften

Die Äskulapnatter	152
Dem Symbol der Ärzte und der Heilkunde hilft bald kein Heilmittel mehr	
Der Neuntöter	154
Ein Opfer des »Rufmordes«	

Die Schleiereule	156
Die hilfreiche Verbündete des Menschen ist Dauerverliererin im »Giftpoker«	
Die Fledermäuse	158
Ihnen fehlen die Großinsekten und geeignete Ruheplätze	
Die Spitzmaus	160
Als Insektenfresser ist sie bald brotloser als »echte« Mäuse	

Lichtungen, Wiesen, Trockenräume

Die Mauereidechse	164
Kalte Sommer und Umweltprobleme bringen sie in Gefahr	
Die Saatkrähe	166
Auf halbem Weg zur Rarität	
Die Wachtel	168
Nur noch auffindbar an den Büfetts exklusiver Restaurants	
Der Wanderfalke	170
Sein tollkühner Jagdflug wird nicht mehr lange zu bewundern sein	
Der Feldhase	174
Die Mümmelmänner sind in die »roten Zahlen« gekommen	
Die Schmetterlinge	176
Die fragilen Faltergeschöpfe wurden Opfer von Herbiziden und Insektiziden	
Die Gottesanbeterin	180
Die Zukunft der Insektenvertilgerin wurde »zerpflügt«	
Die Smaragdeidechse	182
Die kräftige, robuste Kletterin unterliegt vielen Gefährdungen	
Die Wechselkröte	184
12000 Eier legt das Weibchen – nur drei, vier Jungtiere überleben die ersten Jahre	

Naturnahe Wälder, Mischwald

Der Hirschkäfer oder Hornschröter In ehrwürdigen Eichenhainen findet er seine »Brutbäume«	188
Der Uhu Die Rieseneule wurde von Jägern und Bauern in Deutschland ehemals fast ausgerottet	190
Der Sperber »Standvogel« im Revier der Präparatoren	192
Der Auerhahn Selbst im Bayerischen Wald schwinden die Bestände	194
Die Wildkatze Wie Bär, Wolf und Luchs ist sie fast völlig ausgerottet	196
Die Waldameise Nicht nur als Schädlingsvertilgerin darf sie im Wald nicht fehlen	198
Der Puppenräuber Der schnellfüßige Kerf hält »Schädlinge« in Grenzen	200